Spiritual Beggars - Sunrise To Sundown



(47:06, CD, InsideOut/Universal, 2016)
*Michael Amott*s Spiritual Beggars sind “the band that refuses to die”, was für ihre Fans ja schon mal sehr erfreulich ist. Man wird dankbar in diesen Tagen für den Umstand des einfach nur Weiterlebens. Doch besser noch – diese seit 1992 bestehende Formation hat immer wieder qualitativ Überdurchschnittliches im Bereich leicht progressiver Hard Rock / Stoner Rock veröffentlicht. Darunter auch Allzeit-Favoriten wie “Ad Astra”. Allerdings muss man sich für so etwas gelegentlich deutlich in Geduld fassen.

Aber siehe da – bereits drei Jahre nach dem gutartigen “Earth Blues” gibt es frischen Stoff! Das neunte Album der Schweden entstand ganz altmodisch gemeinsam im Studio und ebenso wertekonservativ in unveränderter Besetzung, also neben dem Meistergitarrist *Amott* mit *Apollo Papathanasio* (Gesang, Ex-Firewind), *Sharlee D’Angelo* (Bass; Arch Enemy, Witchery), dem wunderbaren *Per Wiberg* (Keyboards; u.a. Candlemass, Kamchatka, Ex-Opeth) on keyboards und *Ludwig Witt* (Schlagzeug; u.a. Grand Magus, Firebird).

Wenn hier jemand die Spritbettler noch gar nicht kennen sollte – ihren Sound kann man sich grundsätzlich wie eine von *David Coverdale* dominierte Deep Purple-Mark III-Version vorstellen. Die im Gegensatz zu den zig Coverbands da draußen aber großartiges Original-Material an den Start bringt, das meist etwas trockener rockt als die großen Vorbilder dies taten. Und

tun. Man nehme etwa das aktuelle Titelstück zum Beispiel:

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Oder das Hammond-befeuerte ‘Diamond Under Pressure’, das ursprünglich von *Per* als Instrumental eingebracht wurde und für das *Michael* Gesangslinien und Texte ersann – bei anderen Stücken lief es genau umgekehrt.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Ein weiterer Höhepunkt ist das bis auf den jecken Mittelteil schwer nach Rainbow klingende ‘No Man’s Land’. ‘I Turn To Stone’ hingegen erinnert wohlig an alte Uriah Heep. Der Band-zentrierte Ansatz tut ihrer Musik gut. Im Resultat zwar nicht ihr bestes, aber ein rundum gutes Beggars-Album. Ein Extrapünktchen für den Klang, der uns präzise und dennoch warm wie der Mantel von Jon Snow bei “Game of Thrones” umhüllt.
Bewertung: 12/15 Punkten

PS: Das Prachtstück ist als LP, CD sowie limitierte Doppel-CD erhältlich. Für Letztgenannte spricht neben der Mediabook-Ausstattung natürlich die Bonus-CD mit fünf Songs vom Auftritt beim Roadburn 2013 plus zwei Cover-Versionen, nämlich ‘Stoned Woman’ (Ten Years After) und ‘Thumbsucker’ (Mountain).

PPS: Begging at a club near you from March to April!

Surftipps zu Spiritual Beggars:
Homepage
Facebook
Twitter
Soundcloud
Spotify
‘Diamond Under Pressure’ @ Spotify
Instagram
Wikipedia